



Beim Rundgang durch die diesjährige Hochschulleistungsschau überzeugten sich die Genossen Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED (l. v. l.), Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der Stadtleitung der SED (2. v. l.) und Kurt Müller, Oberbürgermeister von Karl-Marx-Stadt (3. v. r.), sowie weitere Gäste von den Ergebnissen der wissenschaftlichen Arbeit, die die FDJler unserer Hochschule im „Friedensaufgebot der FDJ“ erreicht haben.

Die Gäste machten sich bei einem Rundgang durch die Hochschulleistungsschau anhand der 65 Exponate mit den Ergebnissen wissenschaftlicher Arbeit vertraut, die die FDJler in Vorbereitung der gesellschaftlichen Höhepunkte dieses Jahres, des 35. Jahrestages der DDR und der Kommunalwahlen am 6. Mai, erreicht haben. Dazu gehören Ergebnisse von 4199 Festivalsaufträgen, die im FDJ-Aufgebot erfüllt wurden, viele davon in gemeinsamer Arbeit der Studenten mit jungen Arbeitern sowie Jugendforscherkollektiven aus Partnerbetrieben der TH.

Zu den Schwerpunkten der Ausstellung gehören Exponate der Robotertechnik und Mikroelektronik, Lösungsvorschläge zu Problemen der Rationalisierung, zur Materialökonomie und Energieeinsparung. 15 Exponate sind Ergebnisse des gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreits „Jugend und Sozialismus“.

Dem notwendigen Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft werden 45 Exponate gewidmet, deren Aufgaben dem Forschungsplan der Hochschule und den Plänen Wissenschaft und Technik von Praxispartnern entnommen sind. Das Jugendobjekt „Kleinstellrohrboiler“ erhielt das Prädikat „Neubelt im Weltmaßstab“. Acht Exponate können dieses Prädikat für sich verbuchen, ebenfalls acht stellen Neubelien im RGW dar, 13 sind Neubelien in der DDR.

Zu den Beiträgen der Lehrstudenten der TH zur kommunistischen Erziehung gehört eine Dokumentation, mit deren Hilfe Schüler der Klassen 9 und 10 in der produktiven Arbeit an das selbständige Programmieren von Werkzeugmaschinen herangeführt werden können. Die Dokumentation ist im VEB Spinnereimaschinenbau Karl-Marx-Stadt bereits erfolgreich erprobt worden.

Im Anschluß an den Rundgang durch die Leistungsschau traf sich Genosse Siegfried Lorenz mit Beststudenten und jungen Wissenschaftlern zu einem Gespräch.

Daran nahmen auch die Genossen Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, Christa Schniebs, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung, sowie Prof. Dr. Nawroth, (Fortsetzung auf Seite 2)

## Eindeutiges Bekenntnis der Hochschulangehörigen für Frieden und Sozialismus



Das Studentenehepaar Ines und Jens Töpfer gehörte zu den ersten Wählern, die am 6. Mai 1984 im Wahllokal Reichenbainer Straße 25/27 ihre Stimme und damit ihr Vertrauen den Kandidaten der Nationalen Front gaben. Jens Töpfer (89/61, CVWT), seit April Kandidat der SED, gehört zu den leistungsstärksten Studenten seiner Sektion.

Ein überwältigendes Bekenntnis für die Politik von Partei und Regierung gaben am Wahlsonntag die Hochschulangehörigen ab. Die FDJ-Studenten, die in den sechs Wahllokalen an unserer Hochschule in Karl-Marx-Stadt und in einem Wahllokal im Hochschulleil Breitenbrunn von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten, gaben frühzeitig und einmütig ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front. Bereits unmittelbar nach Eröffnung der Wahllokale herrschte in allen reger Hochbetrieb. Viele FDJ-Kollektive realisierten ihre Verpflichtungen, geschlossen und im Blauhemd zur Wahlhandlung zu gehen. Traditionsgemäß wurden die ersten Wähler mit Blumen begrüßt, und auch die Jung- und Erstwähler wurden beglückwünscht. Überall herrschte eine optimistische und festliche Atmosphäre. Unsere Volkshonorkollektive, so das FDJ-Blasorchester, der Singsklub „Zeitzeichen“, die Songgruppe „disput“ und die Vokal- und Instrumentalgruppe, trugen mit ihren Kulturprogrammen maßgeblich zu dieser Stimmung bei.

Viele FDJ-Gruppen nutzten den Wahlsonntag auch, um nach der gemeinsamen Stimmabgabe den Tag zu einem besonderen Erlebnis für das Kollektiv zu gestalten, so z. B. die SG 32/27 (FPM), die eine Wanderung zur Augustsburg unternahm.

Die Sekretäre der SED-Grundorganisationen, die Sektionsdirektoren und Seminargruppenberater ließen es sich nicht nehmen, auch am Wahlsonntag bei ihren Studenten zu sein.

Viele ehrenamtliche Helfer, die in den Wahlvorständen der Hochschule gewissenhaft ihre Pflicht erfüllen, trugen mit ihrem engagierten Einsatz zu dem überzeugenden Erfolg an unserer Technischen Hochschule bei. Ihnen und allen außerhalb der Hochschule eingesetzten Wahlhelfern gilt der Dank der Zentralen Arbeitsgruppe Wahlen.

## Arbeitsbesuch der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED an der TH

Am 16. April 1984 wollten die Genossen Karl-Heinz Sommer und Heinz Pätzelt, Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, zu einem Arbeitsbesuch an unserer Hochschule.

Anliegen eines Gespräches mit den Direktoren, SED-Geosekretären und BGL-Vorsitzenden der Sektionen FPM, VT, MB und Ma war es, Erfahrungen bei der Führung des Leistungsvergleiches zwischen einzelnen Sektionen zu sammeln.

Ausgehend von den guten Ergebnissen des im vergangenen Jahr durchgeführten Leistungsvergleiches zwischen den Sektionen AT und IT, wurde in diesem Jahr der Erfahrungsaustausch auch zwischen den Sektionen FPM und VT - zu Problemen der Patentergiebigkeit, der Nachnutzung von Forschungsergebnissen und deren Wirksamkeit in der Produktion - und Ma und MB - zu Problemen der Bestenförderung, der Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Weiterbildung - begonnen.

Es konnte festgestellt werden, daß bereits gute Erfahrungen und Ergebnisse bei der Führung der Leistungsvergleiche vorliegen. Namentlich gelte es in allen Aktivitäten langfristig und kontinuierlich fortzuführen. Besonders gute Resultate wurden dort erreicht - wie die angeführten Beispiele zeigten -, wo sich auch die staatliche Leitung und die BGL voll mit den gestellten Zielen identifizierten.



Die Genossen Karl-Heinz Sommer und Heinz Pätzelt (2. und 3. v. r.), Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, während ihres Arbeitsbesuches an unserer Hochschule.

## 15. FDJ-Studententage und Hochschulleistungsschau dokumentieren einmütiges Bekenntnis der FDJler unserer Hochschule zur erfolgreichen Politik unserer Partei

Mit den 15. FDJ-Studententagen zogen die Studenten, jungen Wissenschaftler, Lehrlinge und Arbeiter der Technischen Hochschule die Bilanz ihrer Arbeit in Ausbildung, Erziehung und Forschung als Beitrag zum „Friedensaufgebot der FDJ“. Die Studententage wurden am 24. April 1984 gleichzeitig mit der Hochschulleistungsschau eröffnet. Aus diesem Anlaß begrüßte Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, ganz herzlich die Genossen Siegfried Lorenz, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, Siegfried Albrecht, Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung und 1. Sekretär der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt der SED, Kurt Müller, Mitglied des Sekretariats der SED-Stadtleitung und Oberbürgermeister der Bezirksstadt, Christa Schniebs, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung, Rainer Nagel, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, sowie Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der ZPL, Prof. Dr. Manfred Krauß, Rektor der TH, und weitere Vertreter gesellschaftlicher Organisationen und der Praxispartner.



In der machtvollen Kampfdemonstration zum 1. Mai 1984 legten auch die Hochschulangehörigen ihr einmütiges Bekenntnis zur erfolgreichen Politik von Partei und Regierung ab.

## Vertrauensleuteversammlung am 27. 4. 1984 Erreichtes ist stets auch Ansporn zu neuen, noch größeren Leistungen

Am Vorabend des internationalen Kampf- und Feiertages der Arbeiterklasse wurde in einer erweiterten Vertrauensleuteversammlung in Anwesenheit des stellvertretenden Sekretärs der ZPL, Genossen Dr. Horst Geißler, Rechenschaft abgelegt über das bisher im sozialistischen Wettbewerb in diesem Jahr Erreichte und zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik neue zusätzliche Verpflichtungen beschlossen.

Des Weiteren wurden fünf Gewerkschaftsgruppen mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ geehrt. Es handelt sich um die Gewerkschaftsgruppen der Abteilung Ingenieurschule, des ISW sowie der Direktorate für Forschung, für Internationale Beziehungen und für Kader/Qualifizierung.

Für hervorragende Leistungen in der Reservistenarbeit konnte der Sektion Erziehungswissenschaften der Wandpokal der Zentralen Gewerkschaftsleitung überreicht werden.

In seinem Referat hob der 1. Direktor, Genosse Prof. Dr. Horst Brendel, hervor, daß die Hochschulangehörigen es nach der 7. Tagung des ZK der SED immer besser verstehen, das Wissenschafts- und Bildungspotential noch wirksamer für eine entscheidende Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Volkswirtschaft zum Tragen zu bringen, neue Leistungs- und Effektivitätsreserven zu erschließen und die schöpferischen Initiativen und die schöpferischen Initiativen und die schöpferischen Initiativen noch konsequenter auf eine spürbare Verbesserung des Aufwand-Nutzen-Verhältnisses in den Hauptprozessen zu richten. (Fortsetzung auf Seite 3)

## Ehrendoktorwürde der TH an bedeutenden sowjetischen Mathematiker verliehen



Der Wissenschaftliche Rat verlieh dem sowjetischen Mathematiker Prof. Dr. A. A. Samarski die Ehrendoktorwürde der Technischen Hochschule.

Durch das unmittelbare Wirken und die Ausstrahlung Professor Samarskis und seiner an der Hochschule tätigen Schüler, Zusatzstudenten, Absolventen und Aspiranten entstanden neue Forschungsgruppen, wurden Anregungen und Hinweise für laufende Forschungsarbeiten ausgetauscht sowie Gutachten für erzielte Forschungsergebnisse und Qualifizierungsabschlüsse ausgearbeitet.

In der Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde wird zur Persönlichkeit des heute 65-jährigen Akademie Mitgliedes hervorgehoben: „Der Laureat zeichnet aus, daß er nicht nur fachliches Wissen und Erfahrung zu vermitteln sucht, sondern auch seine Ansichten über das Leben. Er erzieht seine Schüler zu Prinzipientreue, Liebe zur wissenschaftlichen Arbeit und Optimismus - alles Eigenschaften, die für ihn selbst charakteristisch sind. Leben - das ist Arbeit, man muß unter allen Bedingungen zu arbeiten verstehen. Diese Devise bestimmt das Wirken des Akademie Mitgliedes Samarski, sowohl während der schweren Nachkriegsjahre als auch in der Gegenwart.“

Margit Conrad,  
Leiterin der Pressestelle

Am 10. April 1984 verlieh der Wissenschaftliche Rat der Technischen Hochschule die Ehrendoktorwürde an den Professor Doktor der physikalisch-mathematischen Wissenschaften Alexander Andrejewitsch Samarski.

Professor Samarski ist ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und als einer der bedeutendsten sowjetischen Mathematiker weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannt. Fundamentale wissenschaftliche Resultate auf dem Gebiet der Mathematischen Physik und der Numerischen Mathematik sind mit seinem Namen verknüpft.

Professor Samarski ist nicht nur ein international anerkannter Wissenschaftler, sondern auch ein hervorragender Pädagoge. Zu seinen Schülern zählen bis jetzt 26 Professoren, Doktoren und mehr als 70 Kandidaten der Wissenschaften, darunter Wissenschaftler aus der VR Polen, der Ungarischen VR, der VR Bulgarien und der DDR. Die Vertiefung der wissenschaftlichen Kontakte Professor Samarskis zur TH Karl-Marx-Stadt seit Beginn der 70er Jahre beeinflusste wesentlich die Profilbildung des Wissenschaftsbereiches Numerische Mathematik.